

Änderungsantrag zum Entwurf des Landtagswahlprogrammes 2022 der Partei DIE LINKE. NRW

Antragsteller: innen: LAG Tierschutz Die Linke. NRW

Der Parteitag möge beschließen:

Ergänzung zum Kapitel VI Klima/Umwelt, Nr. 8 Tierschutz/Tiere mit Respekt behandeln.

Hinzufügen ab Zeile 3690

Antragstext:

Landesweites Verbot von Vermietungen von öffentlichen Flächen an Betreiber: innen von Pferde-/Ponykarussells.

Begründung:

Immer noch werden Ponys auf Jahrmärkten, Volksfesten, Kirmessen gezwungen, im sog. Ponykarussell stundenlang monoton im Kreis zulaufen. Ihr Bewegungsapparat ist nicht zum stundenlangen im Kreis laufen ausgelegt. Durch die einseitigen Belastungen entstehen bei den Tieren Schäden an Gelenken, Bändern und Wirbelsäule. Die Monotonie und die nicht artgerechte Umgebung stellt eine hohe psychische Belastung für sie dar, oft leiden sie an Verhaltensstereotypen. Pferde und auch Ponies sind Lauf- und Fluchttiere. Ihre Sinnesorgane sind sehr sensibel und empfindlich. Damit leiden sie vermehrt unter den Geräuschen und Lärmpegel eines Volksfestes/Kirmes und unter den Gerüchen und Lichteffekten.

Amtstierärzte, Tierärzte und Pferdeexperten und eine Bevölkerungsmehrheit sprechen sich aus Tierschutzgründen gegen Ponykarussells aus.

Experten stellen zudem fest, dass Kindern durch die Karussells ein Bild vom Pferd vermittelt wird, das aus Sicht des ethischen Tierschutzes nicht mehr zeitgemäß ist.

Mittlerweile erteilen Städte und Veranstalter keine Genehmigungen für die tierquälerischen Betriebe wie folgt: Düsseldorf, Duisburg, Konstanz, Schweinfurt, Coburg, Neuss, Dachau, Lindau, Andernach und Neuwied. Auch das Münchener Oktoberfest hat sich dem Verbot angeschlossen.